



Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Auskunft erteilt
Herr Marquardt

Zimmer 103

T 0421 361-99735

F 0421 496-99735

E-Mail

matthias.marquardt@bildung.bremen.de

Datum und Zeichen

Ihres Schreibens

Beiblatt zum Amtsblatt

Mein Zeichen 111-03

(bitte bei Antwort angeben)

Informationsschreiben Nr. 148/2010

Bremen, 12.08.2010

Stellenausschreibung

Mitarbeiter/in für den Bereich Interkulturalität und Zivilgesellschaft sowie Integration im Quartierbildungszentrum Gröpelingen im Verbundvorhaben „Lernen vor Ort Bremen / Bremerhaven“ des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“

Im Rahmen des Verbundvorhabens „Lernen vor Ort Bremen / Bremerhaven“ werden im Teilprojekt der Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf der Ebene des Stadtteils Gröpelingen ein ressortübergreifendes lokales Bildungsmanagement, steuerungsrelevantes Bildungsmonitoring, qualitätsgesicherte lokale Bildungsberatung „aus einer Hand“ und gelingende Übergänge zwischen den Bildungsbereichen koordiniert.

Hierfür ist zum nächstmöglichen Termin eine Stelle einer / eines

Mitarbeiter/In für den Bereich Interkulturalität, Zivilgesellschaft und Integration - Entgeltgruppe 12 TV-L -

in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist zunächst befristet bis zum 31.08.2012. Bei erfolgreichem Projektverlauf ist eine Verlängerung bis 2014 ggf. möglich. Eine Teilung der Stelle ist möglich.

Auf diesem Arbeitsplatz sollen Fragen der Integration und des Managing Diversity geklärt werden, da sie im Projekt „Lernen vor Ort Bremen / Bremerhaven“ als ausdrückliche Querschnittsaufgabe in allen Projektbereichen verankert sind. Aufgabe ist es Strategien zur Einbindung von Migrantinnen und Migranten zu entwickeln und deren Chancengleichheit im Bildungssystem zu verbessern.

Der Arbeitsplatz umfasst folgende Aufgaben im Stadtteil:

- Bestandsaufnahme bestehender Projekte
- Fachliche Konzeption und Anleitung von Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln
- Fachliche Vorbereitung von Tagungen
- Entwicklung niedrigschwelliger Bildungsangebote
- Erstellung von fachlichen Leitfäden, Handlungsempfehlungen
- Dossiers zu spezifischen Fragestellungen
- Hospitation bei Einrichtungen vor Ort

- Mitarbeit bei der Leitbildentwicklung
- Mitarbeit beim kommunalen sowie interkommunalen Austausch

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossenes pädagogisches oder gesellschaftswissenschaftliches Hochschulstudium (Bachelor oder vergleichbarer Abschluss)
- Erfahrungen in der Organisationsberatung und -entwicklung
- Erfahrungen im Management von Netzwerkstrukturen, insbesondere mit dem Schwerpunkt Migranten
- Einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen in den o.g. Fachbereichen
- Bereitschaft, sich zügig in das Aufgabengebiet einzuarbeiten sowie zu entsprechenden Fortbildungen
- Gute PC-Kenntnisse und eine sichere Nutzung der DV-Standardprogramme
- Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Eigeninitiative und hohe Belastbarkeit

Wünschenswert sind:

- Kenntnisse des Bremischen Bildungssystems
- Erfahrungen in der Qualitätsentwicklung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 31. August 2010 zu richten an:

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft
111-03
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen
Kennziffer: LVO - IK (bitte unbedingt angeben)

Bewerbungshinweise:

Bitte fügen Sie ihren Bewerbungsunterlagen keine Originalzeugnisse und Bescheinigungen bei. Bitte verwenden Sie auch keine Mappen und Folien. Die Bewerbungsunterlagen werden nur auf Wunsch zurück gesandt, falls Sie einen ausreichend frankierten Freiumschlag mit senden. Anderenfalls werden die Unterlagen bei erfolgloser Bewerbung nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Lüking, Tel. 0421/361-4219 zur Verfügung.

Informationen zu dem BMBF-Programm „Lernen vor Ort“ unter: <http://www.lernen-vor-ort.info/>

Es können sich auch Teilzeitkräfte bewerben.

Um den Zugang zu multikulturellen Gruppen zu erleichtern, sind Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund besonders erwünscht.

Schwerbehinderte Bewerberinnen bzw. Bewerber haben bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang.

Um die Unterrepräsentanz von Frauen in diesem Bereich abzubauen, sind Frauen, wenn sie die gleiche Qualifikation wie männliche Bewerber haben, vorrangig zu berücksichtigen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Im Auftrag

gez. Marquardt